

STADTRATS-SPLITTER

SCHIFFERSTADT (suk). Immerhin elf Tagesordnungspunkte standen auf dem Programm bei der letzten Sitzung vor der Sommerpause am Donnerstagabend. Erfrischend kurz wurde zumindest der öffentliche Teil über die Bühne gebracht. Die flinken Entscheidungen hier in Kürze.

Nachgerückt

Claus Litz ist neues Mitglied der CDU-Fraktion im Stadtrat. Er vervollständigt diese damit nach dem Ausscheiden von Arno Koch. Der bisherige Fraktionsvorsitzende musste sein Mandat nach 23 Jahren aus beruflichen Gründen niederlegen. Annette Turner übernimmt seine Funktion. Marco Bertram wurde neuer stellvertretender Fraktionsvorsitzender und nimmt damit den gleichen Status wie Reiner Huber ein. Erste Nachrücker als CDU-Rat wäre Klaus Bugert gewesen. Der hatte das Mandat allerdings nicht angenommen. Claus Litz war in Folge dessen die nächste Ersatzperson. Er wurde am Donnerstagabend von Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne) verpflichtet. Ein bloß angenehmen wurden die durch die Veränderungen notwendig gewordenen Neubesetzungen der Ausschüsse.

Erhöht

Durch ging auch die außerplanmäßige Erhöhung der Stammesinlage für den Kreiswohnungsverband Rhein-Pfalz. 12.000 Euro mehr und damit 90.105,97 Euro zahlt die Stadt

Schifferstadt, nachdem zwölf Wohneinheiten am Meisterschlag neu bezogen worden sind. Insgesamt sind in Schifferstadt 192 Wohneinheiten zu finden.

Bekräftigt

Was im Sozialausschuss und im Bauausschuss bereits empfohlen worden war, wurde im Stadtrat abschließend bekräftigt. Die Erweiterung der Kita Dörfelnest und Kinderburg sowie die Ausschreibung der Planungsleistungen für die Leistungen zur Einrichtung in der Großen Kapellenstraße wurden beschlossen. Hans Pruschina (CDU) enthielt sich angesichts der aktuell schon angespannten Verkehrssituation dort. Zwei Enthaltungen seitens der BfS wurden notiert beim zusätzlichen Beschluss, eine Kindertagesstätte gemeinsam mit der Caritas in deren Neubau am Schwanenweiher auf den Weg zu bringen (Tagblatt berichtet). Simone Seng war mit dieser Lösung nicht einverstanden, sah sie als ungünstig und das Zusammenspiel zwischen den älteren Menschen und den Kindern als „nicht unproblematisch“. Einvernehmen herrschte bei den Entscheidungen, als Stadt die Trägerschaft für neue Kitas zu übernehmen, sollte ein eventueller Träger nicht bereit sein, seine Anteile an den Investitions-, Personal- und Sachkosten zu übernehmen. Der nicht gedeckte Anteil hierfür soll bei bestehenden Einrichtungen freier Träger ebenfalls von der Stadt übernommen werden.

Ehrestreit endet für 62-jährige Frau im Gefängnis

LUDWIGSHAFEN (dpa/lrs). Ein Ehrestreit hat für eine 62-Jährige aus Ludwigshafen ein besonders unschönes Ende genommen. Die Frau war am Samstagabend mit ihrem Ehemann in Streit geraten, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Anwohner hatten die Beamten verständigt, die schließlich den Streit schlich-

ten konnten. Sie stellten bei der Überprüfung der Personalien jedoch fest, dass gegen die Frau ein Haftbefehl vorlag: Die 62-Jährige war wegen einer Straftat zu mehreren Tagessätzen verurteilt worden, hatte diese jedoch nicht bezahlt. Die Frau wurde daraufhin in eine Justizvollzugsanstalt gebracht.

Schifferstadter Tagblatt - weil jedes Wort meine Zeit verdient!

Melodien aus den goldenen Liedermacher-Zeiten

KONZERT IM ALTEN RATHAUS „The Frederick Chorale“ begeistert mit buntem Musik-Mix



Mitreißend war die Fröhlichkeit, die die Frauen und Männer aus der Schwesterstadt Frederick an den Tag legten.

Fotos: Grotto

SCHIFFERSTADT (suk). Klassisch, volkstümlich, modern: Diese bunte Mischung hatte sich „The Frederick Chorale“ für sein Konzert im Alten Rathaus am Mittwochabend zu rechtgelegt. Den Abschluss einer Deutschland-Tour legte die Gruppe in die Partnerstadt und so erklangen „American Voices“ in pfälzischer Umgebung.

Zwischen den 1930er- und 1960er-Jahren bewegte sich der Chor mit den gewählten Melodien vorrangig. Diese Spanne bezeichnete der Leiter Douglas D. Cox als goldene Zeiten für die amerikanischen Liedermacher. Weit früher, nämlich um 1800 herum, war das religiöse Volkslied „There’s a meetin’ here tonight“ angelegt, mit dem der „Frederick Chorale“ sein Konzert eröffnete.

Mitreißend war die Fröhlichkeit, die die Frauen und Männer aus der Schwesterstadt Frederick an den Tag legten. Mit munterer Miene bereitete der Chor sich den Boden für gut zwei Stunden Unterhaltung. Beansprucht wurden die Akteure und auch das Publikum dabei in besonderer Weise, denn die Sommerhitze eroberte sich unbarmherzig den Platz im Obergeschoss des Alten Rathauses.

Nicht abbringen lassen hatte sich Chorleiter Cox im Vorfeld von der Ausrichtung des Konzertes in dieser kulturellen Stätte, trotz ausgewiesener Alternativen in den evangelischen Kirchen der Stadt. Angesichts der Tournee, die speziell zum Lutherjahr angestoßen wurde, wären die eine gute Alternative gewesen – die Leidenschaft, die bei Cox allerdings für den Flügel im Alten Rathaus entfacht wurde, dominierte.

Innig und impulsiv

In Kauf nahmen die Gäste, die sich nichts desto trotz in großer Zahl eingefunden hatten, die schweißtreibenden Temperaturen. Erfrischend war in jedem Fall das Programm, das die Gäste aus Frederick im Gepäck hatten. Eindrucksvoll stellte der Chor unter Beweis, dass er sowohl die leisen, inigen Töne beherrscht als auch die impulsiven, energiegeladenen.

Eindrucksvoll erlebten das die Zuhörer bei einem Medley aus der Oper „Porgy and Bess“. Smart und sanft schickte der Chor das bekannte „Summertime“ auf die



Die Gäste aus Frederick überreichten eine Urkunde an Bürgermeisterin Ilona Volk (Mitte) und Ursula Berger (links), Vorsitzende des Freundeskreises Frederick.

Reise in den Raum, springhaft-fidel in treibendem Tempo erklang „It ain’t necessarily so“. Optimal passten der Gesamtchor und die Solisten Geschwindigkeit und Lautstärke

den Inhalten an, weckten Emotionen, berührten und motivierten. Der lang anhaltende Applaus am Ende des Medleys belegte die Leistung des „Frederick Chorales“.

Rhythmisert und amüsant

Ein munteres Intermezzo erlebte das Publikum mit „Sacramento Sis Joe“, das zwei altbekannte Lieder miteinander

der kombinierte. Zum einen erlebten die Zuhörer klanglich das Arbeiten an Bahngleisen, zum anderen die Faszination des Goldrausches. Punktiert, akzentuiert, rhythmisiert: So kam das fröhliche Stück daher, inklusive amüsanten Pfeif-Einlage.

Beachtenswert gelang dem Chor die Interpretation des gefühlsstarken „Over the rainbow“ aus dem Film „Der Zauberer von Oz“. Klar und geschmeidig legte sich die Melodie über das Publikum, erreichte das Gemüt und beeindruckte mit Präzision. Lobenswert während des gesamten Konzertes: das passgenaue Klavierspiel von Sammy Marshall. Bemerkenswert war sein Feingefühl für den Moment, so dass er stets die passende Plattform bereitete, auf dem der Chor stimmlich aufbauen konnte.

Nicht nur das Jubiläum 500 Jahre Reformation feiert „The Frederick Chorale“ im laufenden Jahr im Übrigen. Die Gruppe selbst besteht heuer bereits im 40. Jahr. Die offizielle Partnerschaft zu Schifferstadt wurde vor 35 Jahren begründet.

Förderantrag für Mobilitätskonzept geht raus

STADTRAT Zustimmung für ersten Schritt / Alle Interessensgruppen ins Boot nehmen

SCHIFFERSTADT (suk). Ein Förderantrag soll am Anfang des gewünschten Mobilitätskonzepts für Schifferstadt stehen. War dieses zunächst innerhalb des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ vorgesehen, wird nun umgeschwenkt. Als Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes soll das Thema Mobilität nun bearbeitet werden. Dadurch kann die gesamte Stadt einbezogen werden. Bei einer Enthaltung sprach sich der Stadtrat für den Förderantrag aus. Der Inhalt der Ausschreibung soll im Bau- und Verkehrsausschuss besprochen werden.

maschutzmanagerin Nicole Julier deutlich. Bereits im Bau- und Verkehrsausschuss eine Woche zuvor hatte sie das Vorgehen vorgestellt. Einbezogen werden sollen die Ehrenamtlichen des Arbeitskreises Verkehr ebenso wie der Behindertenbeauftragte der Stadt. Zu jedem einzelnen Bereich soll es Workshops geben, so Julier. Kritik und Vorschläge fänden gleichermaßen Beachtung.

„Wir werden verschiedene Szenarien und Potenziale entwickeln“

„Umfassend soll das Konzept sein, stellte die Klimaschutzmanagerin heraus. Die Nah-

Mobilität spiele daher gleichsam eine Rolle wie der motorisierte Individualverkehr oder mobilitätseingeschränkte Menschen. Zum Inhalt des Konzeptes gehöre auch eine CO2- und Energie-Bilanz.

„Wir werden verschiedene Szenarien und Potenziale entwickeln und in einem Maßnahmenkatalog zusammenfassen“, erläuterte Julier, was mit den Ergebnissen der Workshops passieren soll. Dass das städtische Controlling eingebunden wird, sei obligat. Bauamtsleiterin Jana Hempel verdeutlichte, dass das Konzept der Stadt in keiner Weise überstülpt werden soll.

„Es wird lediglich ein Leitbild sein, auf dem aufgebaut wer-

den kann“, sagte sie. Nach dem Fördermodus erkundigte sich Annette Turner (CDU). Juliers Antwort: „50 Prozent werden gefördert, die Verkehrszählungen allerdings nicht.“

Ein Planungsbüro erhalte den Auftrag. Innerhalb des gesamten Prozesses werde sich schließlich zeigen, welche Maßnahmen dazu genommen werden können und welche nicht. Klaus Pohlmeier (Grüne) untermauerte: „Die Beteiligung der Bürger ist mir sehr wichtig, damit dieser Krieg zwischen der Lillengasse und der Burgstraße aufhört.“ Hintergrund: Durch die Einbahnstraßenregelung in der Burgstraße vor etlichen Jahren nahm der Verkehr in der Lillengasse dem Emp-

finden der Anwohner nach stark zu. Kreativ gearbeitet werden müsse an Veränderungen im Sinne der Mobilität für alle. „Was passiert, bestimmen wir“, merkte Pohlmeier als Sprachrohr der Einwohner an. Auf ein positives Beispiel der Bürgerbeteiligung im Zuge der Erstellung eines Mobilitätskonzeptes wies Julier hin. In Landau seien die Einwohner durch eine interaktive Karte mit ins Boot genommen worden. Im Internet sei die abrufbar.

Jeder könne dort Punkte an Stellen in der Stadt setzen, wo besonderes Gefahren- oder Gestaltungspotenzial vorhanden ist. Für gut empfunden wurde diese Lösung Monika Berg

(SPD): „Wir hoffen, dass sich die Bürger an dieser interaktiven Plattform auch in Schifferstadt zahlreich beteiligen.“ Hempel lenkte zusätzlich ein: „Die Interessensvertreter werden in jedem Fall umfassend befragt, um kein einseitiges Bild der Lage zu haben.“

Einen Freifahrtschein für die Ausschreibung des Konzeptes wollte Marco Bertram (CDU) nicht erteilen. Daher wurde der Beschlussvorschlag modifiziert. Festgelegt wurde somit, dass der Förderantrag gestellt werden soll. Über die Inhalte der Ausschreibung des Mobilitätskonzeptes als solches soll im Bau- und Verkehrsausschuss jedoch beraten werden, bevor diese veröffentlicht wird.

Mitarbeiter für Ganztagschule gesucht

SCHIFFERSTADT. Die Realschule Plus und FOS Schifferstadt sucht Mitarbeiter für verschiedene Bereiche der Ganztagschule wie beispielsweise Unterstützung bei den Hausaufgaben oder Projektangebote für die Schüler am MI-Nachmittag. Kontakt: Realschule Plus und FOS Schifferstadt, Telefon 06235/955440; e-mail: sekretariat@rs-schifferstadt.de

SPRECHSTUNDEN

Die Sprechstunden der Beauftragten und der Kontakt-/Servicestellen im Rathaus finden in Zimmer 211 statt, Telefonnummer 44-210.

► jeden Donnerstag
15 bis 16 Uhr: Kontaktbeamte der Polizei; 16 bis 18 Uhr Stadtdirektor Schifferstadt